Seidenraupen und Border Collies



Katharina Bitterli mit einem ihrer Border Collies, umringt von staunenden Mitarbeitenden der Kirchgemeinde.

Am 15. September hat die Kirchenpflege alle, die an irgendeiner Stelle in der Kirchgemeinde mitarbeiten, Freiwillige und Angestellte, zu einem speziellen Anlass eingeladen. Bevor im Pfarrgarten der Apéro und schliesslich im Raum der Kirchgemeinde das von Urs Zumbrunn zubereitete feine Nachtessen eingenommen wurde, trafen sich 30 Leute bei der alten Latärne in Häfelfingen.

Dort erwartete uns Katharina Bitterli, die als Landwirtin in verschiedener Hinsicht neue Wege geht. Zunächst zeigte sie uns etwas von ihrer Arbeit mit den Border Collies. Die Zuschauenden kamen aus dem Staunen nicht heraus, mit welcher Präzision diese Hunde Befehle wahrnehmen und umsetzen können.

Nach der Demonstration der Hunde bekamen wir Einblick in die Kunst der Seidenraupenzucht, ein weiterer Betriebszweig von



Seidenraupen auf Maulbeerblättern suchen sich einen Platz zum Verpuppen.

Katharina Bitterlis Landwirtschaft. Sie zeigte uns die verschiedenen Schritte des alten Handwerks, die es braucht, bis der hochwertige Seidenfaden bereit ist zur Verarbeitung.

Seit etwa 100 Jahren ist die Seidenraupenzucht bei uns verschwunden. Ein paar alte Maulbeerbäume, die einzige Futterquelle der Seidenraupen, und alte Stoffe sind noch Zeugen davon, dass auch bei uns die Seidenproduktion eine gewisse Rolle gespielt hat. Nun muss das Wissen wieder zurückgewonnen werden. Katharina Bitterli ist schon seit einigen Jahren daran, ihre Produktion zu entwickeln.

Einen genaueren Einblick können Sie hier gewinnen:

https://www.nolana-schafe.ch/betrieb/seidenraupen. Und wieder blieb den Teilnehmenden vor allem das Staunen über das Wunder, wie aus einer winzigen Larve eine fette Raupe wird, die sich in einen Kokon bestehend aus einem kilometerlangen Seidenfaden einspinnt, um schliesslich ein Nachtfalter zu werden.